



Erfahrungsbericht

Marcel Scholz

Wintersemester 2023/2024

am Instituto Politécnico de Setúbal (IPS)

Inhalt

Vorstellung.....	2
1. Motivation	2
2. Studium am Instituto Politécnico de Setúbal (IPS).....	3
3. Leben in Setúbal.....	4
3.1 Alltag	4
3.2 Wohnung	6
3.3 Reisen.....	7
4. Reflexion.....	9
4.1 Kulturelle Erfahrungen	9
4.2 Persönliche Weiterentwicklung	9

Vorstellung

Ich bin Marcel 23 Jahre alt und studiere im 5. Semester Wirtschaftsingenieurwesen an der Ostfalia in Wolfsburg. Im Wintersemester 2023/2024 habe ich ein Auslandssemester in Portugal am Instituto Politécnico de Setúbal (IPS) gemacht. In diesem Bericht möchte ich mit euch meine Erfahrungen teilen.



1. Motivation

Im Rahmen meines dualen Studiums hatte ich bereits die Möglichkeit für 3 Monate in Malaysia zu arbeiten. Diese Zeit war sehr aufregend für mich und hat in mir den Wunsch geweckt, die Welt mit ihren verschiedenen Kulturen kennenzulernen. Die Erfahrung, in einer anderen Kultur zu leben und so viele neue Dinge zu erleben, wollte ich unbedingt noch einmal machen. Noch während meiner Zeit in Malaysia informierte ich mich nach der Möglichkeit ein Auslandssemester zu machen. Für mich war allerdings klar, dass ich diesmal gerne in Europa bleiben wollte, um es einfacher zu haben den Kontakt zu Familie und Freunden zu halten. Durch Erfahrungsberichte stieß ich schnell auf das Instituto Politécnico de Setúbal (IPS). Das IPS und Setúbal überzeugten mich mit ihrem familiären Scharm und ich beschloss mich dort für ein Auslandssemester zu bewerben.

Nachdem ich die Zusage von der Ostfalia bekommen habe, erfuhr ich von der Möglichkeit des „InterAct!“-Stipendiums. Es war für mich sofort klar, dass ich diese Chance nutzen wollte und daraufhin bewarb ich mich. Das „InterAct!“-Stipendium ermöglichte mir finanzielle Sicherheit, sodass ich mich voll auf meine Zeit vor Ort konzentrieren konnte und so die neue Kultur besser kennenlernen durfte. Nach der Zusage des Stipendiums wurde Frau Motard-Schäfer zu meiner Hauptansprechpartnerin seitens der Ostfalia. Da sie selbst schon am IPS vor Ort war und persönlichen Kontakt zu den Ansprechpartnern

am IPS hat, war das sehr hilfreich. Zudem war Frau Motard-Schäfer immer hilfsbereit und stets erreichbar.

2. Studium am Instituto Politécnico de Setúbal (IPS)

Am IPS studieren ca. 6.500 Studierende, aufgeteilt auf die Fakultäten Education, Technology, Business, Health (alle Setúbal) und Technology (Barreiro). Die Kooperation mit der Ostfalia besteht allerdings nur mit der Fakultät Business, weshalb ich hier alle meine Kurse belegt habe. An der Fakultät Business studieren auch die meisten Internationalen Studenten, da alle Kurse des internationalen Moduls auf Englisch unterrichtet werden. Mit mir zusammen haben im Wintersemester weitere 120 Studenten aus aller Welt ein Auslandssemester im IPS angefangen. Der Campus in Setúbal liegt etwas außerhalb der Stadt, ist allerdings mit Bus und Bahn gut erreichbar.

Die Kurse in Portugal waren etwas anders aufgebaut, als ich es von der Ostfalia kannte. Die Note setzten sich in allen meinen Kursen aus Abgaben und Präsentationen während bzw. am Ende des Semesters zusammen, in denen wir das Gelernte anwenden mussten. Eine Klausur war nur dann nötig, wenn die Leistungen ungenügend waren und der Kurs nicht bestanden wurde. Das war bei mir zum Glück nicht der Fall.

Ansprechpartnerin am IPS war Frau Charlene Dias und ihr Team vom International Office, die jederzeit für Fragen jeglicher Art zur Verfügung stand.

Insgesamt musste ich Kurse in Höhe von 15 CP in Portugal belegen. Ich habe die drei Kurse Innovation and Strategic Management, Advanced Operations Management und Supply Chain Management während meines Auslandssemesters am IPS belegt. Meine Vorlesungen fanden Mittwoch bis Freitag (bzw. Mittwoch und Donnerstag) von 9:30 bis 12:30 in Präsenz statt.



3. Leben in Setúbal

Setúbal ist eine kleine Stadt direkt am Atlantik. Es liegt 30 Minuten (mit dem Auto) südlich von Lissabon und ist mit ca. 50.000 Einwohnern die acht größte Stadt Portugals. Es hat einen Containerhafen und einen kleinen Angler- und Segelhafen. Mit etwa 300 Sonnentagen im Jahr hat Setúbal meistens gutes Wetter zu bieten. Besonders gut gefallen hat mir die gut erhaltene Altstadt mit ihren kleinen Gassen und die vielen schönen Strände in der Nähe.

Ich bin zusammen mit einer Kommunion aus Deutschland das Auslandssemester am IPS in Setúbal verbracht. Wir haben uns dazu entschieden mit dem Auto zu fahren, um vor Ort flexibler zu sein.



3.1 ALLTAG

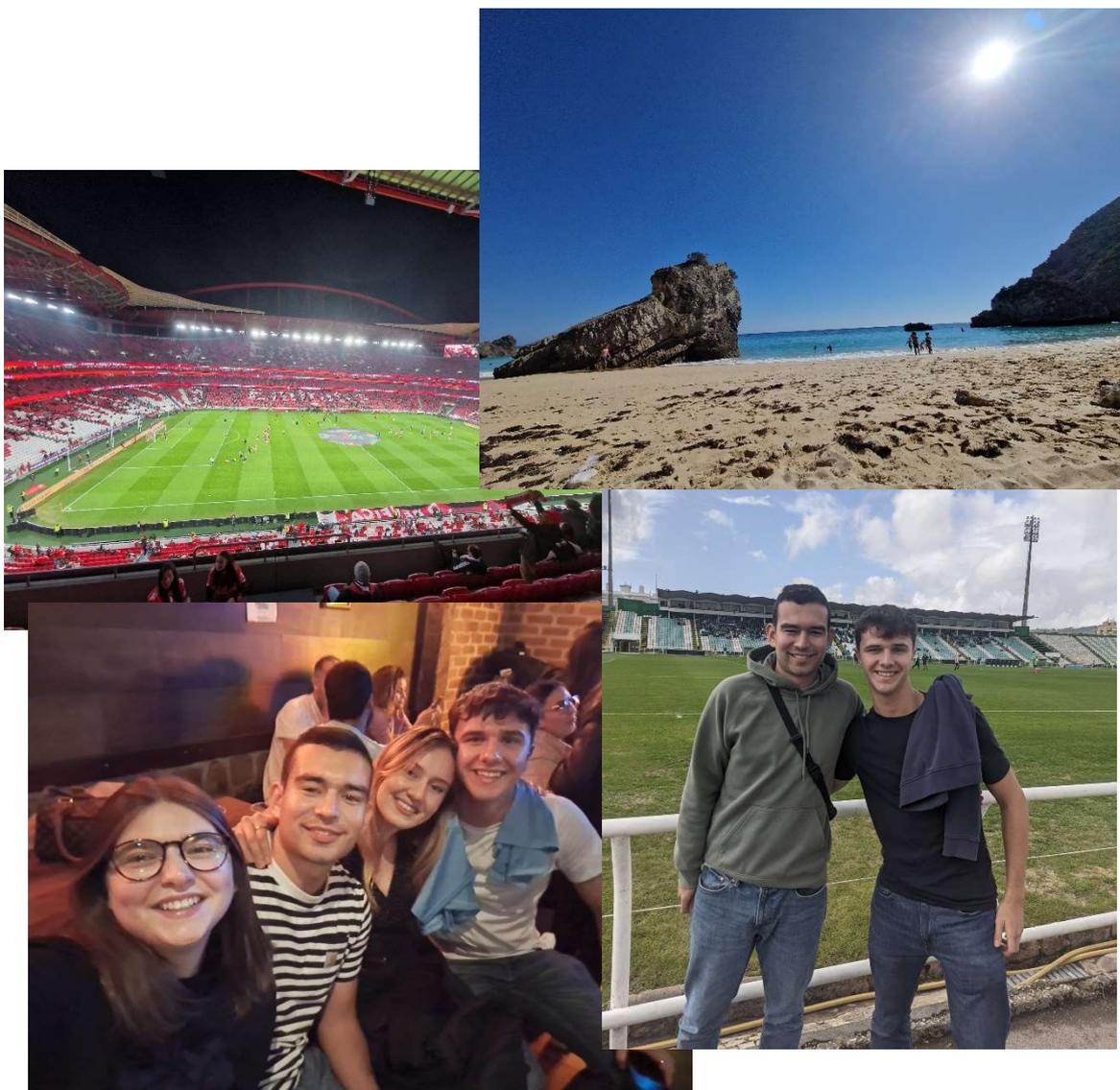
Da meine Kurse immer erst um 9:30 begonnen haben, bin ich erst gegen 8:15 aufgestanden. Auch an den Unifreien Tagen bin ich meist um diese Zeit aufgewacht. Nach dem Frühstück bin ich dann meist mit dem Auto zu Uni gefahren. In der Pause der Lehrveranstaltung bin ich mit Kommilitonen gerne in eine kleine Cafeteria gegangen und wir haben einen Kaffee zusammen getrunken. Nach der Uni sind wir zusammen in die große Cafeteria gegangen und haben dort zusammen Mittag gegessen. Das Essen dort kostet nur 2,80 € für Studenten und man bekommt eine Suppe ein Hauptgericht (Wahl zwischen Fleisch, Fisch und Vegetarisch) und eine Nachspeise. An unifreien Tagen habe ich meist zu Hause etwas für die Aufgaben gemacht oder bin zum Teil dafür in die Bibliothek gefahren.

Nachmittags war es sehr unterschiedlich, was ich gemacht habe. Es kam immer drauf an, wie viel noch für die Uni zu tun war und wie das Wetter war. Wenn ich noch Aufgaben für die Uni zu erledigen hatte, bin ich gerne in die Bibliothek der Uni gegangen und konnte dort konzentriert arbeiten. Dort haben wir uns zum Teil auch in Gruppen getroffen, um Präsentation und Abgaben zu besprechen. Wenn ich mit den Aufgaben für die Uni fertig war, habe ich gerne etwas Sport gemacht. Dafür bin ich gerne am Wasser eine Runde joggen

gegangen oder habe für mich auf der Dachterrasse einige Kräftigungsübungen gemacht. Nachmittags habe ich mich aber auch gerne mit Kommunionen getroffen und wir sind z.B. in die Stadt gegangen und haben einen Kaffee getrunken. Besonders am Anfang, wo es noch sehr warm war, sind wir oft zum Strand gefahren und haben uns im frischen Atlantik abgekühlt. Abends habe ich dann oft mit meinen Mitbewohnern gekocht und wir haben gemeinsam gegessen.

Zusammen mit meinem spanischen Mitbewohner habe ich zudem gerne Fußball geschaut. Dabei waren die Spiele von seinem und meinem Lieblingsverein immer Pflicht, aber wir haben auch zusammen die Champions League geschaut oder sind zusammen in Stadion gegangen.

Jeden Mittwochabend war im „Crazy Dolphin“ (eine Studentenbar) Karaoke Nacht. Dort habe ich mich gerne mit meinen Kommilitonen getroffen und wir haben den Abend gemeinsam ausklingen lassen.



3.2 WOHNUNG

Ich habe in einer Vierer-WG, zusammen mit meiner Kommilitonin aus Deutschland, einem Spanier und einem Franzosen, die auch mit mir zusammen am IPS studiert haben, gewohnt. Jeder hatte ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad. Zusammen haben wir den Wohn- und Essbereich, die Terrasse und die Dachterrasse genutzt. Ich habe monatlich eine Miete von 380 € warm bezahlt, was ich vergleichsmäßig günstig war. Außerdem hatte die Wohnung eine Waschmaschine, die wir uns mit unseren Nachbarn (ebenfalls Studenten) teilen mussten.

Die Wohnung lag genau zwischen IPS und dem Zentrum von Setúbal und war mit dem Bus gut von beiden Richtungen zu erreichen. Im Nachhinein hätte ich mir allerdings eine Wohnung mehr in Richtung Stadtzentrum gesucht, da so oft einfacher gewesen wäre, etwas spontan zu unternehmen.



3.3 REISEN

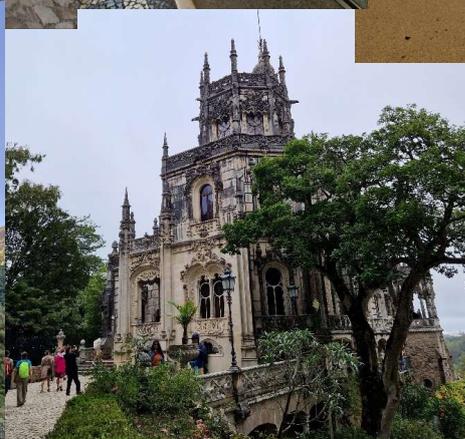
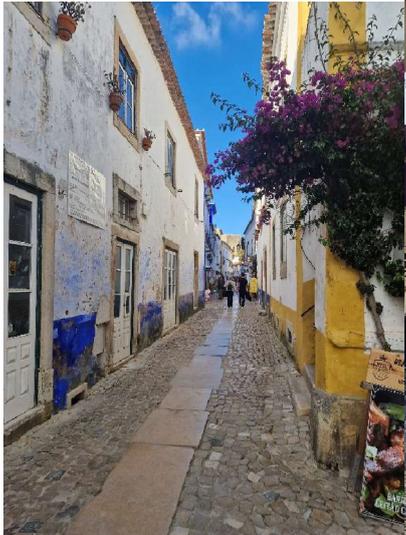
In der meine Zeit in Portugal habe ich die Möglichkeit genutzt, fast alle Landesteile kennenzulernen.

Die Region rund um Setúbal habe ich in einigen Tagestrips erkundet. Besonders oft war ich dabei in Lissabon. Die Stadt hat so viel zu bieten und hat mit ihren kleinen Gassen einen ganz besonderen Charm. Da es nur eine gute Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauert, um von Setúbal nach Lissabon zu fahren, lohnt es sich auch schon nur für einen Nachmittag. Aber auch Ausflüge nach Sintra, Cascais, Nazaré, Óbidos und Évora haben mir die wunderschönen Seiten Portugals gezeigt.

Zudem habe ich den Süden und den Norden des Landes bereist. Ein langes Wochenende war ich zusammen mit andren Studenten an der Südalgarve. Diese Region ist besonders für ihre traumhaften Strände und das schöne Wetter bekannt. Auf dem Rückweg nach Hause waren wir dann im Norden Portugals. Hier haben wir uns die Städte Avairo und Porto angeguckt. Besonders Porto hat mir dabei sehr gut gefallen. Ein Besuch in einer Portweinkellerei kann ich wärmstens empfehlen. Neben der Information über die Weinherstellung lernt man auch viel über die Vergangenheit und Kultur des Nordens.

Auf Madeira durfte ich dann noch einmal die besondere Schönheit der Natur Portugals erleben. Die Insel ist vielfältig und hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Wir waren während unseres Aufenthalts wandern, Korbschlittenfahren, unterm Wasserfall baden und einfach in Funchal (Hauptstadt von Madeira) schlendern.

Neben Portugal habe ich auch noch ein weiteres Land während meines Auslandssemesters besucht. Zusammen mit vier Kommilitonen sind wir zusammen für 3 Tage nach Marrakesch (Marokko) geflogen. Für mich war es das erste Mal auf dem afrikanischen Kontinent und ich war fasziniert, wie komplett unterschiedlich das alltägliche Leben ist, obwohl nur ein 1,5 Stunden langer Flug dazwischen liegt. Ich freue mich sehr, dass ich dieses Erlebnis zusammen mit den andren zu teilen durfte.



4. Reflexion

4.1 KULTURELLE ERFAHRUNGEN

In meiner Zeit in Portugal, durfte ich viele neue kulturelle Erfahrungen machen. Portugiesen sind insgesamt immer sehr nett und hilfsbereit und versuchen dir auch zu helfen, wenn du nicht ihre Sprache sprichst und sie dich nicht verstehen.

Besonders prägend war die portugiesische Gelassenheit. Ob beim Einkaufen an der Kasse, beim Warten auf den Bus oder in der Uni Portugiesen sind stets entspannt und gelassen. Es ist immer Zeit für ein kurzes Gespräch oder einen Kaffee, obwohl man eigentlich einen Termin hat. So kommt es auch mal vor, dass ein Dozent 15 Minuten zu spät kommt, weil er noch einen Kollegen getroffen hat, den er schon lange nicht mehr gesehen hat. Auf deutsche Pünktlichkeit wird in Portugal keinen großen Wert gelegt, alles ist insgesamt einfach ein bisschen entspannter und nicht so hektisch.

Zudem ist Portugal ein sehr sportbegeistertes Land. Den größten Stellenwert hat dabei Fußball. Ob jung oder alt, jeder ist Fan und sportbegeistert. Das habe ich vor allem im Benfica Lissabon Stadion erlebt, wo wirklich alle Altersklassen gemeinsam das Team angefeuert haben. Portugiesen sind aber auch gerne selbst sportlich aktiv. Dabei sind Sportarten wie Surfen, Beachvolleyball und Handball neben dem Fußball sehr populär.

Neben der portugiesischen Kultur durfte ich aber auch Einblicke in die Kulturen meiner Mitstudenten bekommen. Beim gemeinsamen Kochen landestypischer Gerichte oder beim Feiern durfte ich besonders die polnische, französische, brasilianische und spanische Kultur ein bisschen näher kennenlernen.

4.2 PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG

Während meines Auslandssemesters habe ich viel englisch gesprochen, wodurch besonders mein Wortschatz noch einmal deutlich besser geworden ist. Besonders aber hat sich mein schriftliches Englisch verbessert, da all unsere Abgaben schriftlich ausgearbeitet werden mussten. Auch meine Präsentationsfähigkeiten sind deutlich besser geworden. Durch das regelmäßige Training ist es mir am Ende des Semesters nicht mehr schwergefallen, frei vor eine Gruppe zu reden. Zudem hat mir das nicht immer so leichte Arbeiten in den Gruppen noch einmal gezeigt, wie wichtig es ist, auf den anderen einzugehen, um gemeinsam einen Kompromiss zu finden.

Außerdem fällt es mir jetzt nach dem Auslandssemester leichter neue Kontakte zu schließen und mit fremden Menschen ins Gespräch zu kommen. Das ist mir

in der Vergangenheit oft sehr schwergefallen und ist nun schon deutlich besser geworden.

Ich habe zudem das erste Mal in einer WG gewohnt, was für mich erst einmal eine große Umstellung war. Dabei ist es mir nicht immer leichtgefallen und ich hätte zwischendurch auch gerne mal etwas mehr Ruhe und Zeit für mich allein gehabt. Ich habe es aber auch schätzen gelernt, abends gemeinsam etwas zu machen und so nicht allein zu sein.

Insgesamt kann ich jeden ein Auslandssemester nur wärmstens empfehlen. Ich habe so viel großartige Menschen kennen gelernt und unvergessliche Momente erlebt, die ich für immer in Erinnerung behalten werde.

Für Rückfragen bzgl. des Auslandssemesters oder dessen Organisation könnt ihr euch jederzeit gerne an mich wenden:

marcel.scholz@ostfalia.de